



KLINIK SCHÜTZEN  
Rheinfelden

Einladung zur Fortbildung

# Psychoonkologie

Donnerstag, 19. Januar 2012

## Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir freuen uns, Sie zu unserer 3. Tagung Psychoonkologie am 19. Januar 2012 in die Klinik Schützen Rheinfelden einzuladen.

Der Erfolg der ersten beiden Tagungen unter der gemeinsamen Trägerschaft der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoonkologie (SGPO) und der Klinik Schützen Rheinfelden hat uns motiviert, dem wichtigen Gebiet der Psychoonkologie auch in Zukunft eine interdisziplinäre Plattform zu bieten. Der Schützen – Klinik mit Schwerpunkt in stationärer psychosomatischer Onkologie – bietet für die Tagung einen besonders schönen und einladenden Rahmen.

Das Programm zeichnet sich durch eine breite Palette von Referaten und Workshops zu spezifischen Themen der Onkologie und Psychoonkologie, mit anerkannten Referentinnen und Referenten, aus. Die Vermittlung aktualisierter medizinischer Erkenntnisse aus der Onkologie hat ihren festen Platz, weil diese die Voraussetzung bilden, Menschen mit Krebs glaubwürdig begleiten zu können. Dieses Mal ist das medizinische Update einem Thema gewidmet, das in Fach- und Laienkreisen zu vielen Diskussionen Anlass bietet und das uns als Fach- und Begleitpersonen vor eine Herausforderung stellt: dem Prostatakrebs. Dabei gilt es, unseren persönlichen Weg im Umgang mit Unsicherheiten zu finden.

Den Hauptschwerpunkt unserer Tagung bildet selbstredend die Psychoonkologie in ihrer ganzen Vielfalt. Die Bandbreite der Workshops erstreckt sich vom Umgang mit Angehörigen, dem Umgang ganz generell mit der Unsicherheit von Therapie und Prognose, Kinder und Krebs, «Meaning-centered Psychotherapy» als Therapieform bei unheilbar Kranken, die Vorstellung der Bibliothherapie bis zum interaktiven Kommunikationstraining. Die Workshops werden doppelt geführt, um dem Wunsch der Teilnehmenden nachzukommen, möglichst viele praktische Erkenntnisse mit nach Hause nehmen zu können.

Wir beschliessen die Tagung mit einer Lesung von Urs Faes, der mit seinem Buch «Paarbildung» mitten hinein in unseren Berufsalltag zielt.

Wir hoffen, Sie an unserer 3. Tagung Psychoonkologie begrüßen zu dürfen und freuen uns, mit Ihnen ein vielseitiges, interessantes Programm zu erleben.

Freundliche Grüsse



Dr. med. Kathryn Schneider  
FMH Innere Medizin  
Leitende Ärztin  
Klinik Schützen Rheinfelden



Dr. phil. Brigitta Wössmer  
Klinische Psychologin  
Leitende Psychologin Universitätsspital Basel  
Präsidentin SGPO



Dr. med. Hanspeter Flury  
FMH Psychiatrie und Psychotherapie  
Chefarzt und Ärztlicher Direktor  
Klinik Schützen Rheinfelden

# Programm

- ab 08.30** Eintreffen, Registrieren, Kaffee
- 09.00–09.10** Begrüssung  
Dr. med. Hanspeter Flury, Chefarzt und Ärztlicher Direktor  
Klinik Schützen Rheinfelden
- 09.10–09.50** Update Prostata  
Dr. med. Jean-Luc Fehr, Zürich  
Beim Prostatakarzinom – der häufigsten onkologischen Erkrankung des Mannes – kommen hinsichtlich Diagnostik und Therapie laufend neue Entwicklungen auf. Das Referat soll einen Überblick verschaffen und neben den onkologischen Aspekten speziell auf die gefürchteten Funktionsstörungen der Potenz und Kontinenz eingehen.
- 09.50–10.30** Cancer Survivorship: Leben mit und nach einer Krebserkrankung  
PD Dr. Anja Mehnert, Hamburg (D)  
Während die psychosozialen Folgen einer Krebserkrankung und -behandlung im Rahmen der medizinischen Primärbehandlung und Akutversorgung empirisch gut belegt sind, steht die Untersuchung der Langzeitfolgen erst am Anfang. Letzteres ist insbesondere von Bedeutung, da Krebstherapien, die auf der einen Seite zu einem tumorfreien Überleben oder einer Lebensverlängerung führen, auf der anderen Seite alleine oder in Kombination das Risiko für eine Vielzahl von körperlichen und psychosozialen Folgeproblemen im Krankheitsverlauf erhöhen können. Der Beitrag gibt einen Überblick über Nachsorgeprogramme und Möglichkeiten der Unterstützung.
- 10.30–11.00** Pause
- 11.00–11.40** Kranke Kinder, kranke Eltern – der Dialog zwischen den Generationen  
Professor Dr. med. Alain di Gallo, Basel  
Die Kommunikation mit Kindern stellt uns vor ganz spezielle Herausforderungen, besonders wenn emotional belastende Themen zur Sprache kommen. Das Gefälle im kognitiven Verständnis und an Erfahrung, aber auch der unterschiedliche Umgang mit Gefühlen erfordert von uns Erwachsenen die Fähigkeit zur Einfühlsamkeit in die kindliche Welt. Der Vortrag befasst sich anhand von theoretischen Erläuterungen zur Entwicklungspsychologie und anhand Beispielen aus der psychoonkologischen Arbeit des Referenten mit diesem Thema.
- 11.40–13.00** Workshops Nummer 1 bis 6 Vormittag  
Ausführlicher Beschrieb nächste Seite
- 13.00–14.15** Mittagspause
- 14.15–15.45** Workshops Nummer 1 bis 6 Nachmittag  
Ausführlicher Beschrieb nächste Seite
- 16.00–16.45** Lesung und Diskussion  
Ausführlicher Beschrieb nächste Seite
- 16.45** Apéro, Vernetzung
- 17.00** Führung durch die Klinik (für Interessierte)

# Workshops

## Workshop 1 Arzt und Patient im Umgang mit der Unsicherheit

Dr. med. Jean-Luc Fehr, Zürich

Der Workshop soll aufzeigen, wie man dem Patienten Sicherheit vermitteln kann. Zudem wird gezeigt, wie ein patientenbezogener Behandlungsplan, unter spezieller Berücksichtigung der Sexualität, aufgestellt werden kann.

## Workshop 2 Sinnbasierte Interventionen

PD Dr. Anja Mehnert, Hamburg (D)

Existenzielle Belastungen treten häufig bei Patienten mit einer Krebserkrankung auf. Obwohl es eine Reihe von wirksamen psychotherapeutischen Interventionen zur Behandlung psychischer Belastungen bei Krebspatienten gibt, stehen Themen wie Hoffnung und Lebenssinn häufig nur begrenzt im Fokus der therapeutischen Arbeit. Vor allem im angloamerikanischen Raum wurden in den letzten Jahren zunehmend sinnorientierte Interventionen für Krebspatienten entwickelt und evaluiert. Diese Ansätze zielen übergreifend auf die Reduktion von emotionalen und spirituellen Belastungen, auf die Förderung von Hoffnung, Mut und Kontrolle, die Mobilisierung innerer Ressourcen und das Aufzeigen neuer Lebensperspektiven, trotz einer zum Teil spürbar begrenzten Lebenserwartung.

## Workshop 3 Kranke Kinder, kranke Eltern – der Dialog zwischen den Generationen

Professor Dr. med. Alain di Gallo, Basel

Diskussion und Vertiefung der Inhalte des Referates.

## Workshop 4 Interaktives Kommunikationstraining

Dr. phil. Brigitta Wössmer, Olten

Ausgehend von konkreten Fallbeispielen zu (schwierigen) Arzt-Patient-Gesprächen werden wesentliche Kommunikationstechniken vorgestellt und auf die jeweiligen Situationen angewendet.

## Workshop 5 Stationäre Psychoonkologie in der Klinik Schützen Rheinfelden

Dr. med. Christine Szinnai und Dr. Anne-Christine Bombois

Illustration der stationären Arbeit mit krebserkrankten Patienten auf der Abteilung für Psychoonkologie anhand einer Fallvignette.

## Workshop 6 Schwierige Gespräche in Institution und Praxis

Dipl. Psychologin Martina Kainz und Dr. med. lic. theol. Diana Meier-Allmendinger

Schwierigkeiten in onkologischen Gesprächen sind häufig bedingt durch die unterschiedlichen Erwartungshaltungen von betroffenen Patientinnen und Patienten und den beteiligten professionellen Personen. Die Probleme sind mitbegründet durch unterschiedliche Verantwortlichkeiten und Strukturen der an der Therapie beteiligten Kliniken, Kompetenzzentren, Hausarztpraxen und psychotherapeutischen Praxen. Der Workshop stellt diese komplexe Realität in den Mittelpunkt und sucht nach gangbaren Lösungen.

## Lesung und Diskussion

Dr. phil. Urs Faes, Zürich

Die Lesung wird einige Stellen aus dem Roman Paarbildung (Suhkamp 2010) umfassen. Der Roman ist entstanden aufgrund von Beobachtungen auf der radioonkologischen Abteilung des Kantonsspitals Aarau. Im Zentrum steht ein Psychoonkologe. An ausgewählten Stellen wird Bezug genommen auf Sprache und Sprechen in der Medizin, auf die Bedeutung des Gesprächs für die Therapie. Talking cure, wie es Anna O. genannt hat: Wir verstehen, indem wir sprechen.

# Referentinnen und Referenten

**Dr. med. Jean-Luc Fehr** FMH Urologie, speziell operative Urologie, Leitender Arzt, Klinik Hirslanden, Zentrum für Urologie, Zürich  
Publikationen: Diverses über Roberunterstützung, Prostatakarzinome, MRI-gezielte Prostatabiopsie und weitere.

**PD Dr. Anja Mehnert** Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (D)

**Professor Dr. med. Alain di Gallo** Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Chefarzt, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Baselland, Basel

**Dr. phil. Brigitta Wössmer** Klinische Psychologin, Psychoonkologin FSP/SGPO, Leitende Psychologin Abteilung für Psychosomatik, Universitätsspital, Basel

**Dr. med. Christine Szinnai** Fachärztin für Innere Medizin FMH, Oberärztin, Klinik Schützen, Rheinfelden

**Dr. Anne-Christine Bombois** Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Oberärztin, Klinik Schützen, Rheinfelden

**Dipl. Psychologin Martina Kainz** dipl. Psychologin FH, Psychotherapeutin SBAP, Psychoonkologin, Onkologische Sprechstunde, Ambulatorium Klinik Schützen, Aarau

**Dr. med. lic. theol. Diana Meier-Allmendinger** Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Konsiliarärztin, Leitende Ärztin, Ambulatorium Klinik Schützen, Aarau

**Dr. phil. Urs Faes** Freier Schriftsteller, Berater und Beobachter, Onkologische Abteilung, Kantonsspital Aarau, Zürich  
Publikationen: «Sommerwende» (1989), «Omra» (1997), «Und Ruth» (2001), «Als hätte die Stille Türen» (2005), «Liebesarchiv» (2007), «Paarbildung» (2010), Suhrkamp Verlag

## Sponsoren



## Patronat



**krebsliga schweiz**

## Psychoonkologie

Donnerstag, 19. Januar 2012, 8.30–17.30 Uhr

Anmeldung       Ich bevorzuge vegetarisches Essen

Ich melde mich auch für folgende 2 Workshops an (bitte auch eine 3te Wahl angeben):

1    2    3

- Workshop 1 «Arzt und Patient im Umgang mit der Unsicherheit»**  
Dr. med. Jean-Luc Fehr
- Workshop 2 «Sinnbasierte Interventionen»**  
PD Dr. Anja Mehnert
- Workshop 3 «Kranke Kinder, kranke Eltern»**  
Professor Dr. med. Alain di Gallo
- Workshop 4 «Interaktives Kommunikationstraining»**  
Dr. phil. Brigitta Wössmer
- Workshop 5 «Stationäre Psychoonkologie»**  
Dr. med. Christine Szinnai und Dr. Anne-Christine Bombois
- Workshop 6 «Schwierige Gespräche in Institution und Praxis»**  
Dipl. Psych. Martina Kainz und Dr. med. lic. theol. Diana Meier-Allmendinger

Name, Vorname

---

Titel, Stellung, Funktion

---

Adresse

---

PLZ/Ort

---

Telefon

---

Fax

---

E-Mail

---

Unterschrift

Stempel



Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung    Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse



Klinik Schützen Rheinfelden  
Fortbildung Psychoonkologie  
Tagungssekretariat  
Bahnhofstrasse 19  
CH-4310 Rheinfelden

# Teilnahme und Hinweise

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung **bis 9. Januar 2012** erforderlich, per  
Fax: 061 836 24 44  
E-Mail: [tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch](mailto:tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch)  
Internet: [www.klinikschuetzen.ch](http://www.klinikschuetzen.ch)

## Fortbildung Psychoonkologie

Klinik Schützen Rheinfelden  
Tagungssekretariat  
Bahnhofstrasse 19  
CH-4310 Rheinfelden  
Telefon 061 836 24 38  
Fax 061 836 24 44  
[tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch](mailto:tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch)  
[www.klinikschuetzen.ch](http://www.klinikschuetzen.ch)

Die **Teilnahmegebühr** der Fortbildung «Psychoonkologie», inklusive Mittagessen und Apéro, beträgt CHF 230.–. Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig. Aufgrund der erwartungsgemäss grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl bitten wir Sie, die Rechnung umgehend zu begleichen. Abmeldungen nach dem 9. Januar 2012 können nicht rückvergütet werden; Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

Die Tagung «Psychoonkologie» ist als ärztliche Fortbildung anerkannt:

SGPO 6 Creditpunkte  
SGPP 6 Creditpunkte  
SGAM volle Fortbildungsdauer anrechenbar  
SAPPM 7 Creditpunkte

## Unsere nächste Fortbildung

**16. März 2012** «Rheinfelder Tage: Psychosomatik und Prävention»



### Klinik Schützen Rheinfelden

**Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie**

Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden

Telefon 061 836 26 26, Fax 061 836 26 20

[info@klinikschuetzen.ch](mailto:info@klinikschuetzen.ch), [www.klinikschuetzen.ch](http://www.klinikschuetzen.ch)